

die Wassernähe auf, ohne aber daran gebunden zu sein. Das ist eine reizende Gestalt der Niederung, gelegentlich auch der Felder oder der Steppe, im Norden der Alten Welt. Es ist der Kampfläufer, auf den nun im Vogelhaus unser Blick fällt. Den Namen versteht jeder, der ein paar Minuten vor der bunten Schar stehenbleibt. Da sondern sich immer Kampfpaaire ab. Ob irgendeine Beleidigung vorgelegen hat, ist nicht zu erkennen. Die Mensur beginnt. Auf dem Kopf richten sich zwei Federhörnchen auf; der lange Halskragen wird vorgesträubt und wie ein Schild, durch den der Kopf guckt, tief am Boden hin vorangetragen. Der Hinterleib steht dabei höher als der Vorderkörper und bleibt dadurch am besten geschützt. So rennen die Gegner aufeinander los. Der lange Schnabel dient als Stoßdegen. Freilich verfängt sich die Waffe meist an dem Schutzschild. Überhaupt mutet das Ganze mehr wie eine unblutige Spiegelfechterei an. Übrigens ist das Gesicht der Kämpen mit schützenden Warzen bepflanzt. Manchmal geraten die Herren härter zusammen. Dann springen sie wie Kampfhähne aneinander hoch und fassen sich am Schnabel. Heldenpech ist es, wenn einer dabei an der Zunge erwischt und daran herumgezerrt wird. Wie sehr die Duellanten bei der Sache sind, sah ich einmal mit an. Einer versuchte einen Gegenstoß. Dabei mußte er die alle Käfige durchziehende Wasserrinne überqueren. Dort unten fand er jedoch etwas zu fressen und ließ nun ruhig seinen Gegner oben auf sich warten, bis er den guten Bissen verwürgt hatte. Ab und zu warf er einen wütenden Blick hinauf zu seinem in Kampfstellung verharrenden Partner. Aber erst wurde gefressen und hinterher noch bißchen mit Körperwippen gebadet, hernach noch ein kleiner Gang gefochten. Das nimmt sich alles nach den Kämpfen des Krähwinkler Landsturms aus, wo bei Regenwetter der Krieg im Saale stattfindet.



Auch beim Baden wird manches markiert: Einer steht im Wasser, benetzt sich aber nur oberflächlich. Kaum, daß die Kopfseiten eingetitscht werden; anschließend wird aber feste geputzt. Zuweilen steht die ganze Gesellschaft auf einem Bein ruhig da.